



# Seniorenbeirat der Stadt Koblenz

## Arbeitskreis Bildung und Kultur

Sprecherin: Monika Artz

### **Sitzung des Arbeitskreises „Bildung und Kultur“ Betreuung“ des Seniorenbeirates Koblenz am Mittwoch 27. 07. 2016 Begegnungsstätte des DRK Koblenz.**

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung durch Frau Artz.
- Top 2 Frau Dr. Margit Theis-Scholz, Kulturdezernentin der Stadt Koblenz, referiert über das Thema

„Wandelt Koblenz weiter? Leitpfosten und Wegweiser aktivierender kulturpolitischer Pfade“

1. Zunächst beschreibt die Referentin ihren beruflichen Werdegang, danach stellen sich die übrigen Sitzungsteilnehmer kurz vor.  
Frau Theis-Scholz begrüßt die bekannten kulturellen und wirtschaftlichen Auswirkungen der BUGA für Koblenz und bedauert, daß die angespannte Haushaltssituation der Stadt eine großzügige Unterstützung kultureller Angebote auch weiterhin erschwert. Da diese Unterstützung zu den freiwilligen sozialen Leistungen zählt werde sie am ehesten gekappt. (Eckwertebeschluss, Schuldenbremse).  
Einig ist sie sich mit den Teilnehmern, daß die Markenzeichen und Stärken von Koblenz gefördert werden müssen, um verstärkt die beiden großen Zielgruppen zu erreichen: die (Kultur) Touristen (auch aus der Region) sowie die Koblenzer Bürger.

Das vorhandene Angebot sei jedenfalls für eine Stadt mit 113000 Einwohnern sehr beachtlich.

- I. Koblenz punkte dabei
  1. mit geografischer Lage (Landschaft und Freizeitmöglichkeiten)
  2. durch Historizität (Architektur, geschichtliche Bedeutung),
  3. als Wein- und Genußregion.
- II. Seine besonderen Merkmale.  
Festungsanlagen, Archive, Bibliotheken, Gärten . . .
- III. Kulturträger und Kulturschaffende
  1. ca. 200 aktive Vereine und Gruppierungen
  2. Musik und Gesang: Rheinische Philharmonie, Orchester, Chöre

3. Theater: Stadttheater, TAW, Konradshaus, Kinder- u. Jugendtheater  
Amateurtheater, Cafe` Hahn . . . .
4. Bildende Kunst: AKM, JUKUWE, Ateliers . . .
5. Museen mit Fördervereinen
6. Literatur: Lesungen, Vorträge, Breitbachpreis . . . .

#### IV. Wie können in diesem Kulturraum Fördermaßnahmen aussehen?

1. Mehr Kooperation von Kulturschaffenden und kulturpolitisch aktiven Kräften: Kulturfrühstück, Kultursymposium, Arbeitsgruppe Kulturkonzept.

#### IV.2 Frau Artz erwähnt die an den Arbeitskreis ergangene Einladung zu Führungen durch das Stadttheater, VHS und Musikschule.

Sehr hilfreich war auch die Sogwirkung der BUGA im Hinblick auf die BUGA 2031. Im Herbst soll der Antrag auf Ausrichtung gestellt werden. Herr Wnuk-Lipinski: Dabei solle es nicht nur um „Gärten“, sondern auch um das Umfeld gehen.

Frau Theis-Scholz:

Und um intensive Zusammenarbeit zwischen Koblenz-Touristik, Kultur-ausschuß und Kulturdezernat. Wichtig sei, Koblenz als Tor zum Welterbe Mittelrhein einzubringen. Es handle sich Herausforderung und Aufgabenstellung im Hinblick auf den demografischen Wandel, ohne aber die Jugend aus den Augen zu verlieren. Außerdem von Bedeutung der multikulturelle Aspekt. 30% der hier lebenden Menschen haben einen Migrationshintergrund. Das erfordert eine kulturrensensible Vorgehensweise.

Herr Jost: Wünschenswert sei in diesem Zusammenhang z.B. mehr Aktivität auf der Karthause (JUBÜZ, Aula des Gymnasiums).

#### 3. Stadtteilkultur.

Als Beispiel dient Ehrenbreitstein. Es hat besonderen Stellenwert mit seiner historischen Bedeutung, seiner Architektur und seinen Aktivitäten wie den Ehrenbreitsteiner Kulturtagen, Brentanokolloquium, Markt, Kreppelchensfest, Rheinsteigufersfest.

#### 4. Geplant: 1 Bildung einer Arbeitsgruppe „Digitaler Kulturkalender“.

Die sich über den Internetauftritt der Stadt Koblenz präsentieren wird. Für die 2. Jahreshälfte ist der Start eines Jugendkalenders geplant.

#### 5. Kultur und Sponsoring

Da Kultur auch ein Wirtschaftsfaktor ist, muß in diese Richtung verstärkt nach Fördermöglichkeiten gesucht werden.

#### 6. Die Bürgerstiftung wird ausdrücklich angesprochen, v. a. Mit ihrem Lernpatenprojekt, zu dem Frau David einige erhellende Fakten aus ihrer Erfahrung beiträgt.

7. Ein weiteres Projekt innerhalb der Bürgerstiftung ist die Schaffung eines Ehrenamtes im Kulturbereich.
8. Dasselbe ist im universitären Bereich angedacht. Es soll noch überlegt werden, wie sich der Arbeitskreis einbringen könnte.

Im Blick auf die nächste Sitzung ist vom Amt eines „Seniorenkulturbotschafters“ die Rede.

Er könnte die Bündelung von Impulsen übernehmen.

Geplant ist außerdem schon die Einladung des neuen Baudezernenten, Herrn Flöck u. a. Wegen der Mittelkürzung für Denkmalpflege.

Herr Jost liegt noch am Herzen, anhand eines drastischen Beispiels auf verstärkte kriminelle Aktivitäten hinzuweisen und größte Wachsamkeit anzumahnen, auch in der und für die Nachbarschaft (Telefonnotruf: 1030).

Anschließend bedankte sich Frau Artz sich bei der Referentin für Ihren aufschlußreichen Vortrag.

Koblenz, den 29. 07. 2016

gez Klosse